

Am Donnerstag, den

treffen wir uns

18:00 Uhr

im

Vereinshaus

zur

# KAPPNFOSND



Erzgebirgischer Heimatverein  
Eibenstock e.V.  
Otto-Findeisen-Str. 14  
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141  
Fax 037752 / 2141

# Unner Blatt I



Nummer  
11

Mitteilungsblatt des  
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock e.V.

Februar  
2006



Unner Kappnfosnd im letztn Gahr

## Fastnacht im Erzgebirge

Eine volkstümliche Betrachtung von Stephan Dietrich (Saafnlob)

*Heit is Fosend, heit is Ball, heit is überal Krauwall*

Die Fosend war für uns Kinder das lustigste Fest im Jahre. Ihr werdet Euch alle entsinnen, wie wir uns verputzten, wie es eben die Kinder heute noch tun. Als Essenkehrer, Clown, Fleischer, Bürstenmann, Indianer, Aschenputtel, Rotkäppchen usw. usw.

Was hat nun diese Fosnd für einen tieferen Sinn? Im Rheinland hängt heute noch die Fastnacht mit religiösem Brauch zusammen. Fastnacht ist der letzte fröhliche Tag vor der langen Fastenzeit. Da heißt es „carne vale“ (Carneval), auf Deutsch: Fleisch, leb wohl! Jeder führt noch einmal „tolle Tage“ des Auslassens.

Uns besinnlichen Gebirgern lag und liegt ein solches tolles Treiben nicht. Daher hat die Fosnd bei uns auch einen tieferen Sinn. Sie ist Zeugnis eines alten, bergmännischen Brauchtums, also ursprünglich ein Fest des Bergmannes. In der alten „Johann-georgenstädter Chronik“ wird uns davon erzählt. Gebirgsleute sind abergläubische Leute. Die tiefen Wälder, die Felsen und Schluchten, Berge und Bäche gaben genug Anlaß zu allerhand Vorstellungen. So spukte auch in den Köpfen der Leute die Sage von den **wilden Männern** im Walde. **Ein Schacht in Johanngeorgenstadt führt noch den Namen.** Wie feierten nun die Bergleute die Fosnd. Da verputzten sich zwei große Bergleute als wilde Männer. Der eine trug ein Kleid aus Moos und Reisig, der andere ein Strohgewand. Diese beiden Gestalten wurden von den Bergleuten im Beisein der Einwohner auf dem Marktplatz umhergetrieben und **„machten mit seltsamen Gebärden gut Gelächter“**. Dann wurden sie niedergeschossen und **„sprützeten“** mit angefüllten Blutblasen unter die Leute. Darauf wurden sie auf langen Brettern liegend als tot ins Wirtshaus getragen, wobei die Bergleute auf ihren Pechpfeifen und durch die zusammengerollten Arschleder eins bliesen. Damit waren symbolisch die wilden Waldmänner tot. Niemand brauchte sich mehr vor ihnen zu fürchten. Waldarbeiter und Bergleute konnten nun ohne Sorge durch die tiefen Wälder streifen. Dieses alte Fosndspiel wurde schon vor dem 30-jährigen Krieg gespielt. Später vergaß man den alten Sinn der Fosnd und des Festspieles, das man mitsamt dem ganzen Fest mit dem alten Namen „Quass“ nannte. Es blieb nur noch das Verputzen und herumtollen. In Johanngeorgenstadt wurde bis zum letzten Krieg die Fosnd als Bergmannsfest mit großer Bergparade gefeiert. Zwei alte Knappen in der Bergmannstracht von 1661 führten den Zug an. Hell leuchten in der Sonne die weißen Knappenhauben. Ihnen folgt der Obersteiger mit 32 Knappen. Sie tragen weiße Strümpfe, weiße Hosen mit schwarzen Kniebügeln. Die Musiker tragen an den Schultern weiße Fransen und blaue Patten. Die roten Federstutzen wehen von den hohen Bergmannshüten. Dann folgen die Bergbeamten mit der Fahne und die Bergschmiede im Schurzfell. Die schwarz-rot-seidene Fahne weht stolz über dem Zug. Auf der einen Seite zeigt sie das kursächsische Wappen. Aus Freiberg, Zwickau und anderen Bergstädten kamen die Abordnungen. Wenn der Johanngeorgenstädter Bergmarsch erschall, dann sangen die Städter dazu den alten Text: Itze ginne mr in de Magazine, assn en Taller Supp, Supp, Supp. Sei aah große Bröckle drinne wie ne Röder sei Kupp.

Es wäre nur zu begrüßen, wenn man bei künftigen Fosendveranstaltungen manches aus dem alten Kulturerbe der Väter wieder entstehen ließe, dann hätte die Fosnd wieder einen tieferen Sinn und wäre nicht nur Hanswursterei.

## Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Klaus Reifschneider	am 13.02.	zum 57. Geburtstag
Walter Gündel	am 15.02.	zum 81. Geburtstag
Erich Baumann	am 18.02.	zum 82. Geburtstag



## Als neue Vereinsmitglieder begrüßen wir

Peter Müller und Holger Wiech

## Unser Jahresprogramm für das Jahr 2006

<u>Januar</u>	Jahreshauptversammlung	Spartenheim
<u>Februar</u>	Kappenfosnd	Vereinshaus
<u>März</u>	Wildenthal (Männerballett)	Wildenthal
<u>April</u>	Videovorführung Eisenbahn	Vereinshaus
<u>Mai</u>	Ausfahrt nach Dresden Frauenkirche	
<u>Juni</u>	Fahrt nach Biebertal	
<u>Juli</u>	Kegeln und Minigolf	Minigolfhalle
<u>August</u>	Kremserfahrt	
<u>September</u>	Ausfahrt nach Marienbad	
<u>Oktober</u>	Der Bürgermeister ist zu Gast	Vereinshaus
<u>November</u>	Basteln mit Annita	Vereinshaus
<u>Dezember</u>	Lichtlobnd	?

*Änderungen vorbehalten!*

## In eigener Sache

*Liebe Heimatfreunde! Es sei nochmals daran erinnert, dass die Möglichkeit besteht, dass diejenigen Heimatfreunde, die nicht gut zu Fuß sind mit dem PKW zu unseren Zusammenkünften gefahren und auch wieder nach Hause gefahren werden können.*

<u>und hier einige Telefonnummern:</u>	Schürer Matthias	2666 oder 2141
	Schmidt Günter	2395 oder 03771/ 23761
	Barth Andrea	4982 oder 57124

## Unsere Jahreshauptversammlung am 12. Januar 2006

### Auszüge aus dem Jahresbericht

Das wohl entscheidendste Ereignis im Jahre 2005 war wohl die Lösung vom Hauptverein und damit der Weg in unsere Eigenständigkeit. Nach gründlichem Abwägen des Für und Wider war dieser Schritt letztendlich richtig. Unsere Aufgaben, unser Vereinsleben haben sich nicht geändert. Die Pflege des erzgebirgischen Brauchtums ist nach wie vor unser Hauptanliegen.

Nun ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2005. Im **Januar** trafen wir uns im Vereinshaus zur Jahresplanung. Kappenfosnd stand im **Februar** auf dem Plan und im **März** bastelten wir mit Annita Osterkarten. Auch haben wir im März als Bereicherung unserer Vereinsarbeit begonnen „Unner Blattl“ herauszubringen. Der **April** stand ganz im Zeichen des Sports, Kegeln stand auf dem Programm. Mit dem Reisebüro Meichsner aus Schönheide fuhren wir im **Mai** nach Freyburg und besichtigten dort das Schloss Neuenburg und die Rotkäppchen-Sektkellerei. Im **Juni** luden wir die Heimatfreunde aus Wildenthal zu einem zünftigen Grill-Abend ein. Im **Juli** gab es keine Zusammenkunft, denn die 850-Jahrfeier unserer Bergstadt war der Höhepunkt im Stadtgeschehen. Unser Verein war Ausrichter des Heimatabends in der Auersberghalle, enthüllte unter großer Publikumsbeteiligung den Gedenkstein für unseren Heimatdichter Stephan Dietrich (Saafnlob) und beteiligten sich schließlich am Festumzug.

Der Monat **August** ging geruhsam vorüber. Wir trafen uns im Vereinshaus zur Zusammenkunft. Wie jedes Jahr unternahmen wir im **September** eine Kremserfahrt nach Sosa zu den Riesenberger Häusern. Unseren Bürgermeister konnten wir im **Oktober** im Vereinshaus begrüßen. Er berichtete Interessantes aus dem Stadtgeschehen. Zur Zusammenkunft im **November** ließen wir das zu Ende gehende Jahr noch einmal in Form von Videofilmen und -bildern vorüberziehen. Ja, und im **Dezember** feierten wir unseren Lichtlobnd in der Gartensparte „An der Vodelstraße“.

Bekannt gegeben wurde weiterhin, dass ab 01.01.2006 dem Verein im Nachbarhaus des Museums ein Vereinzimmer durch die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt wurde. Dieses soll genutzt werden als Archivraum für Vereinsunterlagen, als Arbeitsraum und zu Vorstandssitzungen und dergleichen.

Da im Raum jedoch keine Möbel vorhanden sind, wurden die Vereinsmitglieder aufgerufen, Möbel (Tisch, Stühle, Schränke usw.) die nicht mehr gebraucht werden, zur Ausstattung zur Verfügung zu stellen.

Zur Statistik wurden folgende Angaben bekanntgegeben: Mitglieder Anfang 2005 = 54, Eintritte = 12, damit Mitgliederzahl Ende 2005 = 66

Gesamalter aller Mitglieder = 4.416 Jahre, Durchschnittsalter = 65,9 Jahre

Jüngste Mitglieder: Hubert Brückner und Ralf Möckel

Älteste Mitglieder: Ursula Frank und Maria Strobel

				33			34		35			36		
1	37	38	39			40			2			41		42
	3													
	4					5					6		43	
7					44				8					
				9										
10									11	45		46		
					12	47		48						
	13	49		50				14			51		52	
15										16				53
						17	54							
18			55		56							19		
					20		57			21	58			
22							23							
					24									
	25	59							60					
26							27	61						
						28						62		
	29	63							30					
	31						32							

**Waagrecht:** 1) Beleuchtungseffekt 2) Kap der Insel Rügen 3) Elektronenrechner 4) biblische Männergestalt 5) Stoffumnaht 6) Getreideunkraut 7) Trennlinie 8) Eiweiß 9) Baumfrucht 10) betonte Silbe eines Wortes 11) norwegische Hafenstadt 12) Roman von Zola 13) Mundfessel 14) kleiner Stuhl ohne Lehne 15) Zustimmung, Resonanz 16) navigieren 17) Nadelbaum 18) Zeiteinheit 19) Gegner Cäsars 20) Wut, Raserei 21) Einfassung 22) Junge, Bube 23) Stadt u. See in Pennsylvanien 24) Singgemeinschaft 25) zweifelsfrei, gewiss 26) fahl, bleich 27) fertig gekocht 28) Stadt in SW-England 29) Wasserhügel, Turnübung 30) australischer Laufvogel 31) engl. Schulstadt 32) Vorbedeutung

**Senkrecht:** 33) steif gehen 34) Licht anschalten; befestigen 35) herabhängen 36) Sittenlehre 37) Rang, Würde, Amt 38) Tisch zur Holzbearbeitung 39) Gebetsschlusswort 40) griech. Göttin d. Morgenröte 41) Gefängnis 42) ein Erdteil 43) spanischer Maler 44) zu etwas taugen, passen 45) engl. Rennplatz 46) Staat in Südostasien 47) Wasserpflanze 48) vermuten, für richtig halten 49) Medizin: Gewebeerkrankung 50) Begeisterung, Schwung 51) Lärm, Radau 52) Ruhegeld 53) Edelgas 54) trocken, mager 55) eine der Muse 56) kunstvoll formen 57) deutscher Schauspieler 58) munter, nicht träge 59) Indogermane 60) Hautsalbe 61) Lebenshauch 62) Bankansturm 63) latein., französisch: und

**AUF SEITE 4 OBEN WEITER**



## Berg in der Umgebung von Eibenstock



Bitte die entsprechenden Buchstaben einsetzen

34	55	50	20	5	35	44	62	57
----	----	----	----	---	----	----	----	----

**AUFLÖSUNG IM NÄCHSTEN HEFT**

### Ausfahrt nach Biebental

*anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Partnerschaft Biebental - Eibenstock*

#### *Liebe Heimatfreunde!*

*In diesem Jahr begeht die Gemeinde Biebental und unsere Bergstadt Eibenstock das 15-jährige Jubiläum ihrer Partnerschaft. Aus diesem Anlass wird es vom 9. bis zum 11. Juni ein Partnerschaftstreffen in Biebental geben. Auch unser Verein ist zu unserem Partnerverein, dem Dünsbergverein herzlich eingeladen.*



Vetzberg und Gleiberg

*Deshalb bitten wir alle Heimatfreunde, die mit nach Biebental fahren möchten sich zu melden. Die Fahrt mit Bus oder PKW ist abhängig von der Anzahl der mitfahrenden Heimatfreunde. Auch die Unterkunft wird erst entschieden, wenn alle Anmeldungen vorliegen. Deshalb können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angaben zu den Kosten gemacht werden. Es besteht die Möglichkeit der Übernachtung im Hotel bzw. in einer Wanderhütte. Dort ist allerdings der Komfort entsprechend geringer.*

**Bitte benutzt zur Anmeldung das in diesem Blatt`l befindliche Blatt und gebt es bitte bis 31. März im Stickereimuseum ab oder werft es in meinen Briefkasten, Otto-Findeisen-Str. 14.**

*Bitte haltet den Termin **unbedingt** ein, damit Weiteres entsprechend organisiert werden kann.*

### Die Gemeinde Biebental mit den Ortsteilen

Nordwestlich von Gießen, am Rand des gleichnamigen Beckens, naturlandschaftlich aber noch



Der Dünsberg

zum Gladenbacher Bergland gehörig, erhebt sich der fast 500 m hohe Dünsberg mit seinem weithin sichtbaren Fernsehturm.

Der Berg selbst ist ein sogenannter Härtling, der aus den harten Schichten des Kieselschiefers besteht. Er wurde in Jahrmillionen durch die viel raschere Abtragung der ihn umgebenden weicheren Gesteinsschichten zur beherrschenden Höhe im Bild dieser Landschaft. Um diesen Berg lagern sich die Orte der am 1.12.1970 gebildeten Großgemeinde Biebental.

Sie umfasst die Orte Frankenbach, Fellingshausen, Königsberg, Krumbach, Rodheim-Bieber und Vetzberg.

Der Ortsteil **Frankenbach** zählt ca. 1050 Einwohner. Die erste urkundliche Erwähnung geht auf das Jahr 1285 zurück. Die tatsächliche Entstehung ist in der karolingi-

sche Zeit um 800 anzusetzen.

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortsteiles **Fellingshausen** stammt aus dem Jahr 1263 als Vellingshusin. Die Gemarkung ist schon früher besiedelt gewesen. Zurzeit leben in der Gemeinde 1.800 Einwohner. Von 1860 an wurden Eisenerzlager erschlossen, 1961 wurde die letzte Eisengrube stillgelegt. Insgesamt wurden ca. 500.000 t Brauneisenstein gefördert.

In **Königsberg** leben derzeit ca. 950 Einwohner. Die erste urkundliche Erwähnung ist auf den 30. Juni 1257 datiert. Der Beginn der Besiedelung geht jedoch einige Jahrhunderte weiter zurück. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wird



Vetzberg – Burg und Oberdorf

Eisenerz abgebaut. Mit der Schließung der Grube Königsberg 1963 geht die Geschichte des Eisenbergbaues zu Ende.

Über **Krumbach** gibt die Geschichtsschreibung wenige Auskünfte. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1263. Heute leben hier 850 Einwohner.

**Rodheim - Bieber**, mit 5.080 Einwohner die bevölkerungsreichste Gemeinde, wurde erst 1300



Vollmond über Vetzberg und Gleiberg

und 1304 erstmals urkundlich erwähnt. Bieber ist vermutlich die ältere Siedlung, es wurde aber keine selbständige Gemeinde ausgewiesen. Der Ort gehörte zum überwiegenden Teil nach Rodheim, weitere Teile nach Fellingshausen und Königsberg. 1932 wird die Bieber vollständig in die Gemeinde Rodheim eingemeindet und trägt den neuen Namen Rodheim an der Bieber, später dann Rodheim – Bieber.

Für den Ort **Vetzberg** gibt es kein sicheres Datum der Entstehung, er ist aber jünger als die Burg Vetzberg. Diese ist vermutlich in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts errichtet worden. Die erste urkundliche Erwähnung der Burg stammt aus dem Jahre 1226. Heute leben in Vetzberg ca. 700 Einwohner.